



Pressemitteilung

20. September 2022

Wie Inklusion gelingen kann: Werkraum „Einzelstück“ wird eröffnet

München – Leider konnte der Werkraum „Einzelstück“ des Hauses an der Knorrstraße des kmfv bisher pandemie-bedingt nicht offiziell eröffnet werden. Dies soll nun mit einem Tag der offenen Tür am 23. September 2022 nachgeholt werden. Der Werkraum bietet den wohnungslosen Bewohnern des Hauses einen offenen Raum und eine inspirierende Atmosphäre, um kreativ tätig zu sein. Er schafft somit einem Rahmen in dem Selbstwertgefühl sowie Selbstkompetenz wachsen können und der (Arbeits-)Alltag nach dem Verlassen der Einrichtung erprobt werden kann. Positiver Nebeneffekt ist die noch intensivere Einbindung in das Stadtviertel und die Nachbarschaft.

Die räumlichen Ressourcen sind im Haus an der Knorrstraße begrenzt. Diese für die dort lebenden wohnungslosen Menschen mit psychischen Herausforderungen auf Dauer ungünstige Situation versuchen die Mitarbeitenden des Hauses an der Knorrstraße seit einiger Zeit dringend zu verändern.

Anfang April 2020 bot sich schließlich in der Georgenschwaigstraße 17 in unmittelbarer Nähe zur Einrichtung die Gelegenheit ein Ladengeschäft anzumieten und dort nach eigenständigen Renovierungsarbeiten den Werkraum zu eröffnen. Die hier ausgestellten Werkstücke (z. B. Näh-, Holz-, Keramikarbeiten sowie Gemälde und Zeichnungen) werden von den Bewohnern einzeln, einmalig und individuell gestaltet.

Kreatives Arbeiten findet seitdem auch im Werkraum statt, was in der Nachbarschaft bereits großes Interesse ausgelöst hat. Passanten treten ein und interessieren sich für die besondere Lebenssituation der dort Beschäftigten. Dadurch ergeben sich soziale Kontakte der Bewohner zu Nachbarinnen und Nachbarn. Somit fungiert der Werkraum auch als Aushängeschild und positive Identifikationsmöglichkeit.

Kunsttherapie eignet sich besonders für den Einsatz bei psychischen Erkrankungen. Daher ist der Bereich Kunst- und Beschäftigungstherapie eine wesentliche Säule des Angebots im Haus an der Knorrstraße. Sie unterstützt die Bewohner dabei, an eigene Fähigkeiten anzuknüpfen, sie auszubauen und Selbstwertgefühl zu entwickeln. Die Möglichkeit zum freien bildnerischen Gestalten, das Einüben handwerklicher Tätigkeiten, Teamarbeit und gemeinsame Gespräche dienen der Entwicklung von Selbstkompetenz und sind ein Mittel für die Erprobung des (Arbeits-)Alltages nach Verlassen der Einrichtung.

Katholischer
Männerfürsorgeverein
München e.V.

Ralf Horschmann

Leitung Stab
Öffentlichkeitsarbeit

Katholischer
Männerfürsorgeverein
München e.V.
Kapuzinerstraße 9D
80337 München
Tel. 49 (0)89 / 5 14 18 – 30
ralf.horschmann@kmfv.de

www.kmfv.de



Kunsttherapie erreicht dabei auch Bewohner, die sich in einem ersten Schritt verbal nicht öffnen können. Kommunikation findet dann zunächst über das kreative Medium statt. Oftmals wird so der Einstieg in weiterführende arbeitspädagogische Maßnahmen durch die Kunsttherapie ermöglicht.

Der Tag der offenen Tür findet am 23. September 2022 statt. Die Veranstaltung beginnt um 13 Uhr im Speisesaal des Hauses an der Knorrstraße mit einer Lesung aus dem Kinderbuch „Über das Wünschen“, eine Geschichte über Obdachlosigkeit und die Kraft von Wünschen. Die Autorinnen Cornelia Pagel und Tanja Frank geben einen Einblick in das Werk, welches ein Gemeinschaftsprojekt von Schneekönige e.V. und kmfv ist und von Bewohnern des Hauses an der Knorrstraße im Rahmen der Kunsttherapie – zusammen mit der Kunsttherapeutin Isabel Huttner – illustriert wurde. Im Anschluss findet eine Führung durch den Werkraum statt.

Über das Haus an der Knorrstraße

Als niederschwellige Übergangs- und Langzeiteinrichtung für alleinstehende, psychisch kranke und/oder suchtkranke wohnungslose Männer wurde das Haus an der Knorrstraße im Jahr 2004 eröffnet. Es bietet alleinstehenden wohnungslosen Menschen im Alter von 21 bis 65 Jahren längerfristig Wohnplätze an. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt dabei ca. zwei Jahre. Das Haus verfügt über 51 möblierte Einzelzimmer, die jeweils mit einem Bad und WC ausgestattet sind. Betreut werden die Bewohner von 29 Mitarbeitern von denen auch ein 24- stündiger Fach- und Pfortendienst gewährleistet wird. Die Bewohner erhalten in der Einrichtung vielfältige Unterstützung zur Verbesserung ihrer Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft, zur gesundheitlichen Stabilisierung und zur Überwindung der psychischen Schwierigkeiten, um wieder ein selbständiges Leben führen zu können. Hierzu bietet die Einrichtung zahlreiche Hilfeangebote an. Dazu gehören die Erarbeitung realistischer individueller Lebensperspektiven, die Krisenintervention, die Zuführung zur medizinischen und psychiatrischen Hilfe, die psychologische Beratung und sozialpädagogische Betreuung, die Kunst- und Beschäftigungstherapie sowie die Suchtberatung. Ziel ist die Vermittlung in eigenen Wohnraum sowie in Arbeit.

Kostenträger ist der Bezirk Oberbayern als überörtlicher Träger der Sozialhilfe.

Über den kmfv

Der Katholische Männerfürsorgeverein München e.V. (kmfv), gegründet am 19. April 1950, ist ein in der Erzdiözese München und Freising tätiger, caritativer Fachverband. Dem Auftrag seines Gründers Adolf Mathes folgend, wendet sich der Verein an wohnungslos, arbeitslos, suchtkrank und straffällig gewordene Mitbürger. Der KMFV beschäftigt rund 620 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In über 20 stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen sowie Diensten werden insgesamt etwa 1800 Plätze für Hilfesuchende angeboten und ca. 8.000 Menschen jährlich betreut. Der KMFV pflegt dabei eine Organisationskultur, die geprägt ist durch Partnerschaft und den zielgerechten Einsatz der fachlichen und ökonomischen Ressourcen. Als Träger und Fachverband ist der KMFV ein vertrauenswürdiger und zuverlässiger Partner der mit der sozialen Arbeit befassten Behörden und der im selben Arbeitsfeld tätigen Fachorganisationen. Der Verein ist bestrebt, durch Zusammenarbeit und Austausch mit seinen Partnern dem betroffenen Mitbürger ein effizientes Hilfenetz zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.kmfv.de